

## Mediencommuniqué

4200 Zeichen

### Energieapéro der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen

## Neues Gebädeförderprogramm der Kantone

**Das Förderprogramm Energie des Kantons Schaffhausen war 2009 ein Erfolg: Die zugesicherten 6,5 Mio. Franken Fördergelder lösen 38 Mio. Franken zusätzlicher Investitionen in der Schaffhauser Volkswirtschaft aus und ermöglichen die Substitution von 1,5 Mio. Litern Heizöl. Im Rahmen des Energieapéros vom 24. November 2009 im Haberhaus in Schaffhausen, informierte die kantonale Energiefachstelle erstmals über die aktuellen Zahlen.**

«Importierte Energie wird durch lokale Wertschöpfung ersetzt, was zu grösserer Unabhängigkeit und einer sicheren Energieversorgung für den Kanton führt», fasste Andrea Paoli, Leiter der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen, die Vorteile des kantonalen Förderprogramms am Energieapéro vom Dienstag, 24. November 2009, im Haberhaus in Schaffhausen zusammen. Die Wirkung illustrierte er mit Zahlen: 38 Mio. Franken zusätzliche Investitionen in der Schaffhauser Bau-, Energie- und Waldwirtschaft lösen die zugesicherten Förderbeiträge von 6,5 Mio. Franken aus. Bezüglich der CO<sub>2</sub>-Reduktion ist mit einer Einsparung von 1,5 Mio. Litern Heizöl pro Jahr zu rechnen. Der Förderbereich Gebäudesanierungen hat mit 350 Gesuchen (2008 gut 100) alle Erwartungen übertroffen und trägt dazu bei, das grösste Energieeffizienzpotenzial zunehmend auszuschöpfen.

### National harmonisiertes Gebädeförderprogramm der Kantone

Für 2010 sollen nach Ausführungen von Andrea Paoli gut 5 Mio. Franken für die Förderung eingesetzt werden. Als Neuerung ist insbesondere das national harmonisierte Gebäudeprogramm der Kantone zu erwähnen. Die Finanzierung erfolgt aus einem Teil der CO<sub>2</sub>-Abgabe, die zweckgebunden für klimawirksame Massnahmen im Gebäudebereich eingesetzt werden muss. Konkret leisten die Kantone an Einzelbauteilsanierungen in der ganzen Schweiz zu denselben Bedingungen die gleich grossen Beiträge. Neu gibt es ferner für Gesamtsanierungen nach GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) einen einmaligen Bonus, beim Einfamilienhaus beispielsweise Fr. 7'000.-. Die Gesamtsanierung nach Minergie- und Minergie-P-Standard löst sogar einen Bonus von Fr. 25'000.- bzw. Fr. 37'000.- aus. Die weiteren Förderbereiche wie Minergie-Neubauten, Holzfeuerungen, thermische Sonnenkollektoranlagen oder Komfortlüftungen bleiben mit kleinen Anpassungen bestehen.

### Weitere Themen: Windpotenzial und GEAK

Neben der Moderation des Abends bot Christoph Bartholdi von der Energiefachstelle am Energieapéro eine Zusammenfassung der Resultate der Windpotenzialstudie, welche das Baudepartement des Kantons Schaffhausen in Auftrag gegeben hatte. Die Ergebnisse zeigen: das maximale Potenzial für Grosswindanlagen mit 53,1 Gigawattstunden pro Jahr ist grösser als erwartet. Es könnte 70 % des Stromverbrauchs der Schaffhauser Haushalte abdecken. Da die geeigneten Standorte im Wald und/oder in Gebieten des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung liegen, ist die Realisierung von Windanlagen eine Frage der Interessenabwägung und des politischen Willens. Für die Erstellung von Leichtwindanlagen eignen sich gemäss Studie 32 Standorte, welche die bestehenden Bewilligungsbedingungen nicht tangieren.

Im weiteren Verlauf des Energieapéros informierte Reto Hunziker, Mitarbeiter der Energiefachstelle, über die Energieetikette für das Haus, den Gebäudeenergieausweis der Kantone, GEAK. Dieses Hilfsmittel erfasst zum einen den energetischen Zustand eines Gebäudes und stellt den aktuellen Energiebedarf auf der Energieetikette in den Klassen A (sehr effizient) bis G (wenig effizient) dar. Damit lässt sich die Energieeffizienz verschiedener Gebäude vergleichen. Zum anderen bietet der GEAK mit Beratungsbericht ein Vorgehenskonzept für die Gebäudeerneuerung mit Priorisierung, Kosten sowie Einsparpotenzial der vorgeschlagenen Massnahmen.

### **Was ist aus innovativen Produkten der Energiebranche geworden?**

Christoph Bartholdi rundete die Veranstaltung ab mit einer Übersicht über den Markterfolg verschiedener Geräte, Systeme und Techniken, die im Rahmen früherer Energieapéros als Innovationen vorgestellt worden sind. Die meisten präsentierten Produkte haben in der Zwischenzeit die Marktreife erlangt und werden laufend weiterentwickelt. Dazu gehören die Gebäudeautomation im Wohnhaus, die «sun-machine», ein Stirlingsmotor für die Wärme- und Stromproduktion mit Pelletantrieb für Einfamilienhäuser, die LED-Beleuchtung und die Wärmedämmung Aerogel.

Im Anschluss an die Referate offerierte die Energiefachstelle einen Apéro. So hatte das Publikum Gelegenheit, sich mit den Fachleuten in ungezwungenem Rahmen auszutauschen. Die Referate des Energieapéros finden sich auf der Webseite [www.energieagenda.ch](http://www.energieagenda.ch), dem Weiterbildungsportal der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen.

Schaffhausen, 26. November 2009

ENERGIEFACHSTELLE

Für weitere Auskünfte:  
Energiefachstelle, 052 724 24 26